

# Pressemitteilung

Starnberg, 20.11.2020

## Praktische Tipps und „starke Schulter zum Anlehnen“

### Harl.e.kin Nachsorge im Landkreis Starnberg feiert fünfjähriges Jubiläum – Unbürokratische Hilfe für Eltern von Frühgeborenen

**Starnberg** – Einer aktuellen Studie der WHO zur Folge, kommt eines von zehn Neugeborenen vor Ablauf der üblichen 40. Schwangerschaftswoche zur Welt und ist damit ein so genanntes Frühchen. Allein in Deutschland werden jährlich rund 63.000 Kinder vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren, etwa 8.000 davon sogar vor der 30. Das Geburtsgewicht liegt häufig unter 1.500 Gramm, die Organe sind noch nicht vollständig ausgereift und so geht es für die neuen Erdenbürger gleich nach der Geburt erst einmal auf die Neugeborenen Intensivstation – kurz NIPS – zur weiteren Behandlung.

„Für die Eltern ist das natürlich sehr belastend, wenn sie ihr Kind mit den Schläuchen und der Verkabelung sehen und die Abhängigkeit vom System Krankenhaus spüren“, so Sabine Schmidt. Damit Eltern in dieser Situation nicht alleine sind, gründeten Mitarbeiter der Harlachinger Kinderabteilung bereits 1996 den Verein Harl.e.kin, aus dem im Laufe der Jahre das bayernweite Netzwerk Harl.e.kin-Nachsorge entstand, dem sich im Sommer 2015 auch die Interdisziplinären Frühförderstellen Starnberg/Gilching der Lebenshilfe Starnberg unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Starnberg gGmbH anschlossen. Als Koordinatorin fungiert Sabine Schmidt. Finanziert durch das Bayerische Staatsministerium war der Landkreis Starnberg zu diesem Zeitpunkt der 20. Standort im Freistaat. Von Beginn an gab es eine hervorragend Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Starnberg und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Starnberg. „Bei Professor Lang sind Lebenshilfe Geschäftsführerin Edith Dieterle und Pädagogischer Leiter Christian Münzel damals sofort auf offene Ohren gestoßen“, so Schmidt. Der Chefarzt der Kinderklinik weiß das Engagement des Harl.e.kin-Teams sehr zu schätzen. „Die Harl.e.kin Nachsorge bietet eine professionelle Begleitung für Familien von früh- und risikogeborenen Kindern an“, so Professor Dr. Thomas Lang. „Das fachliche Wissen des Harl.e.kin-Tandems um die Besonderheiten und Folgen einer Frühgeburt ist in der Beratung sehr

Ein Unternehmen der  
Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1  
82319 Starnberg  
T +49 8151 18-0  
F +49 8151 18-2222  
www.klinikum-starnberg.de

**Geschäftsführung**  
Heiner Kelbel

**Pressereferent**  
Stefan Berger  
Unternehmenskommunikation  
T +49 8151 18-1404  
F +49 8151 18-2212  
s.berger@starnberger-kliniken.de

---

Gesellschaft  
Kreiskrankenhaus GmbH  
Starnberg  
Handelsregister  
Amtsgericht München  
HR-B 116406





hilfreich.“ Das Tandem besteht im Landkreis Starnberg aus Sabine Schmidt, die die Koordination abdeckt, und zwei Pädagoginnen. Hier wechseln sich Andrea Nixdorf-Weber (Sozialpädagogin) und Christina Dorp (Heilpädagogin) ab. Unterstützt im Klinikum werden sie von den Kinderkrankenschwestern Simone Vogl und Natascha Degraf sowie Oberarzt Dr. Michael Mair, Leiter der Neonatologie. „Sie alle kennen die Familien und wissen, welche Eltern Beratungsbedarf haben, vor allem bei Mehrlingsgeburten“, so Schmidt, die zweimal wöchentlich auf der Neugeborenen Intensivstation vorbeikommt und mittlerweile das „Harl.e.kin Gesicht“ ist. Nach Rücksprache mit den Ärzten und Pflegerinnen sucht Schmidt die passende Anlaufstelle für die Eltern heraus. Neben Harl.e.kin kommen als Vernetzungsangebot auch die Koordinierende Kinderschutzstelle des Landkreises (KoKi) oder die Stiftung „Der Bunte Kreis“ in Frage.

„Für die Eltern ist es wichtig, dass jemand für sie da ist und sie auch einfach mal die Tränen laufen lassen können“, so Schmidt. Neben der „starken Schulter zum Anlehnen“ gibt es freilich auch praktische Hilfe wie Tipps zur Entwicklung und Pflege des Kindes oder auch zur Interaktion mit dem Säugling. „Und viele wissen beispielsweise gar nicht, dass sie auch den Mutterschutz verlängern können“, so Schmidt, die bereits seit 2012 als Leitung der Frühförderstelle Gilching bei der Lebenshilfe Starnberg arbeitet und die Installierung von Harl.e.kin in Starnberg mitinitiierte. Ob und wie lange die Eltern die Unterstützung annehmen, können sie „natürlich selbst entscheiden und sie müssen auch nichts dafür bezahlen“. Alle Hausbesuche sowie die Beratungen sind kostenfrei und werden über das Bayerische Staatsministerium finanziert. Die Eltern – rund 40 werden jährlich betreut – seien meistens sehr dankbar für Betreuung und Schmidt würde sich wünschen, dass Harl.e.kin auch bundesweit eingeführt würde. In Starnberg ist sie derzeit damit beschäftigt, das Team weiter auszubauen – ein entsprechender Antrag ist bereits gestellt. Vertagt auf nächstes Jahr ist in jedem Fall die eigentlich für heuer geplante Feier zum fünfjährigen Jubiläum, die coronabedingt verschoben werden musste. Ausgesetzt sind derzeit auch die Eltern-Kind-Treffen. „Sie sind normalerweise eine gute Gelegenheit für die Eltern, Kontakte zu anderen Betroffenen zu knüpfen“, so Schmidt. „Und wir freuen uns immer zu sehen, wie gut sich die Kinder entwickelt haben.“

### **Infokasten Harl.e.kin**

Die sekundär präventiven Ziele der Harl.e.kin-Nachsorge sind:



- Stärkung der Elternkompetenz
- Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion
- Steigerung der elterlichen Zufriedenheit
- Stabilisierung der Partnerschaft/Familie
- Reduzierung stationärer Wiederaufnahme
- Bei Bedarf frühzeitige Vernetzung

Die Kernelemente sind: aufsuchend – niedrigschwellig – unbürokratisch  
– klar strukturiert – individuell angepasst – kostenfrei

Kontakt: Harl.e.kin Nachsorge Starnberg

Tel. 08105 25930

E-Mail: [harlekin@lhsta.de](mailto:harlekin@lhsta.de)

**Die Holding Starnberger Kliniken GmbH** vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsschule für Krankenpflege und die Gesundheitsakademie. Per Managementvertrag wird die landkreiseigene Klinik Dr. Robert Schindlbeck in Herrsching geführt.

#### **Lebenshilfe Starnberg – Wo Zuversicht eine Zukunft hat**

Wir beraten, fördern und betreuen Menschen mit Behinderungen im Landkreis Starnberg in allen Altersstufen. Dafür haben wir in unseren gemeindenahen Einrichtungen den Altersgruppen entsprechende Angebote entwickelt, vom Lernen über das Arbeiten bis hin zum Wohnen. Unsere Kinderkrippen und Kindergärten sind für Kinder mit und ohne Behinderung da. Unsere 300 Mitarbeiter betreuen rund 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 17 Einrichtungen im Landkreis Starnberg. Das Miteinanderleben von Menschen mit und ohne Behinderung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stehen bei uns im Mittelpunkt. Dafür entwickeln wir im Landkreis zukunftsweisende Konzepte.